Wasser – Wasserkrise - Wasserbankrott

- **Mehr als 2 Milliarden Menschen** haben **keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Fast jedes 3. Kind** lebt in Regionen mit **hoher bis sehr hoher Wasserknappheit. (vgl. UNICEF, 19.03.2026)**

- **Nicht einmal 3%** der weltweiten Wasservorkommen sind **Süßwasser.**

- UN- Bericht 2026: Keine „Wasserkrise“, sondern **Wasserbankrott**!
  https://unric.org/de/un-bericht-das-zeitalter-des-globalen-wasserbankrotts-hat-begonnen/

- 2010 erklärte UN den **Zugang zu sauberem Wasser** zum **Menschenrecht**.

- **Globale Problemlagen in Bezug auf Wasserzugang**:

  - Unverhältnismäßiger Wasserverbrauch (z.B. KI-Rechenzentren)
  - Wasserentnahme, Übernutzung, Wasserdiebstahl, Wassergrabbing
  - Wasserprivatisierung
  - Wasserverschmutzung
  - Verschärfung durch menschengemachten Klimawandel

- Wasserzugang wird trotz Problematik **zunehmend wirtschaftlichen Interessen** untergeordnet und weniger als Allgemeingut gesehen.

- Lokale und regionale Kooperationen mit Partnerorganisationen im Globalen Süden (für Brunnen, Zisternen, Tröpfchenbewässerung, Wassergenossenschaften, Rechtsmittel etc.) leisten nachhaltige und unverzichtbare **Hilfe zur Selbsthilfe** und brauchen Unterstützung.

- Weltweit ist eine **globale Wasserstrategie** nötig.
  (vgl. 08. bis 10. Dezember 2026 in Abu Dhabi: **UN-Wasserkonferenz**.
  Sie soll die Umsetzung des Ziels für Nachhaltige Entwicklung “Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen” - SDG 6 der 17 Ziele- beschleunigen.)

Diakonie Pfalz

Brot für die Welt

Reflexionsimpulse zum Wasserverbrauch

In Deutschland verbraucht 1 Person pro Tag ca. 120-130 Liter Wasser direkt und ca. 4000 Liter Wasser „virtuell“ über den Konsum (s.u.)
Virtuelles Wasser: So viel verbraucht ein einziges T-Shirt! | klima:check - YouTube

- Überlegen Sie alleine und/ oder innerhalb der Familie:
  Achten Sie selbst/ Ihre Familie/ Ihr Bekanntenkreis bewusst auf den eigenen Wasserverbrauch – sowohl auf den direkten Verbrauch, als auch auf den Verbrauch durch Konsum?
  - Wer in der Familie verbraucht am meisten Wasser? Warum?
  - Wer in der Familie wird zum „Wasserverbrauchsmanager“ ernannt? ;)
  - Wann wurde die Wasseruhr zuletzt abgelesen?

- Welche **Ideen** hatten Sie bereits zum **Wassersparen**?
  Was haben Sie bereits umgesetzt?

- **Der Begriff „WasserFußabdruck“**…
  steht für die ökologische Bilanz von unserem **direkten Wasserverbrauch** (z.B. im Haushalt) **+** unserem **virtuellen Wasserverbrauch** (z.B. über Kauf von Nahrung, Kleidung etc.)
  Weitere Infos zu virtuellem Wasser hier >>
  https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/virtuelles-wasser/

  Beispiele:
  Bedarf für „Herstellung“ von 1 Tomate: ca. 50 Liter Wasser.
  (In Deutschland reicht dafür meist Regenwasser.
  In Spanien muss dafür bewässert – also Wasser entnommen werden.)
  Bedarf für 1 Baumwoll-T-Shirt: ca. 2000 Liter
  Bedarf für 1 Kilo Rindfleisch: ca. 15.000 Liter

  Unser „Wasserfußabdruck“ hinterlässt weltweit Spuren!
  Behalten wir ihn im Blick!

Diakonie Pfalz

Brot für die Welt